

Der Geist von Kurumba oder Farbe lügt!

Gruppenausstellung mit Sara Barker, Alexander Heim, Blinky Palermo, Gyan Panchal, Michail Pirgelis, Chadwick Rantanen und Diana Sirianni

Eröffnung am Dienstag, den 12. September 2012 um 19:00 Uhr

Die Ausstellung läuft bis zum 20. Oktober 2012.

Der deutsche Künstler Blinky Palermo war an dem sinnlich wahrnehmbaren Aspekt der Malerei interessiert und erforschte zunehmend die "Objektivität" des Malerischen, indem er Stoffe als Material wählte oder die Farbe mit dem benutzten Material in Verbindung brachte. Über die Grenzen der klassischen, malerischen Gestaltungsmittel hinaus war die Beziehung zwischen einer einzelnen Farbe und den Grenzen des Bildes und zwischen der Farbe und den örtlichen Gegebenheiten, ein wichtiger Teil seiner Suche. Mit seinen Serien von Bildern und Konstellationen von Arbeiten experimentierte er mit der Wechselwirkung von Objekten, Raum und Farbe.

40 Jahre nach Palermos erster Teilnahme an der *documenta 5* in 1972 sind seine Überlegungen und Strategien für die heutige Kunst noch immer aktuell. In unserer Ausstellung *Der Geist von Kurumba oder Farbe lügt* präsentieren wir eine internationale Gruppe von sechs zeitgenössischen Künstlern, die im Spannungsfeld von industriellen Materialien, Malerei und Raum agieren.

Sara Barkers Skulpturen schneiden Formen in den Raum. Aus Aluminium und unterschiedlichen Farbmaterialien lässt sie dreidimensionale Zeichnungen entstehen, die neue räumliche Bezüge und Raumgrenzen erzeugen. Barker schafft Übergänge, in denen das Material scheinbar unmögliche Positionen einnimmt.

Obwohl Barkers Arbeiten offensichtlich den Aspekt des Formalen betonen und darüber hinaus eher zurückhaltend sind, nimmt Sie Elemente des Sentimentalen und Romantischen in ihnen auf. Oft verarbeitet sie, in zurückgenommener Weise, literarische Bezüge, die auf etwas in ihren Werken anspielen, was ansonsten ungesagt bliebe.

Sara Barker (*1980) lebt und arbeitet in Glasgow. Sie hat an der British School in Rom und der Glasgow School of Art studiert. Ihre Arbeiten wurden zuletzt in den Ausstellungen *Frauenzimmer* im Leverkusener Museum Morsbroich, *The morning after the big fire* im Ville du Parc Contemporary Art Center in Annemasse in Frankreich und *Open Eye Club* bei Tramway in Glasgow gezeigt. Sara Barker wird von der Galerie Mary Mary in Glasgow vertreten.

Alexander Heims Werk umfasst Video, Installationen und Skulpturen. Seine Arbeiten befassen sich mit einem Bereich des urbanen Lebens, einem Bereich in dem Tiere, Prozesse und zufällige Abläufe eine sich selbst erhaltende Insel des Anderseins erzeugen. Seine Arbeiten erkunden die feine Grenze zwischen dem Künstlichen und dem Natürlichen, indem sie eine unauflösbare Parallele zwischen der Akzeptanz von bereits existierenden Objekten (Ready-mades) in der Kunst und der Einbindung von Industriegütern in die Natur suggerieren.

Alexander Heim (*1977) lebt und arbeitet in London, wo er bis 2006 am Goldsmith College studierte. Seine Arbeiten wurden zuletzt in den Ausstellungen *Just Photography, Ancient & Modern* in der New Yorker Martos Gallery sowie *Yesterday Will Be Better* im Aargauer Kunsthaus gezeigt. Im Jahre 2012 wurde ihm die Soloausstellung *Bonnets Nouveaux* im Kunstverein Freiburg gewidmet. Alex Heim wird von der Galerie Karin Guenther in Hamburg vertreten.

Gyan Panchal erforscht die versteckten Qualitäten von industriellen Materialien. Ausgehend von Substanzen unseres alltäglichen Lebens, hinterfragen seine Arbeiten die Codes, die unsere Realität generieren. Er interessiert sich für den Prozess und den Gebrauch dieser

Philipp Figge
Dr. Philipp von Rosen
Figge von Rosen Galerie
Potsdamer Straße 98
10785 Berlin
T. 0049-30-2639 2971
F. 0049-30-2639 2972
berlin@figgevonrosen.com
www.figgevonrosen.com

Standardmaterialien und zwar vom ursprünglichen Material bis hin zum möglichen Ergebnis eines Produktionsprozesses. Durch das Kombinieren von Industriellem und Handgemachten, Funktion und Ornament, Abstraktem und Fetisch, Zukunft mit Primitiven, Realität mit Fiktion, versucht Gyan Panchal einen vorbehaltlosen Zugang zu zeitgenössischen Zeichen der Produktivität zu finden.

Gyan Panchal (*1973) lebt und arbeitet in Paris. Er hat an der Jan van Eyck Academy in Maastricht studiert. Er wurde zuletzt in den Ausstellungen *Pour un art pauvre* im Carré d'Art in Nîmes, *We make versions* im Westfälischen Kunstverein in Münster und *Paris-Delhi-Bombay..* im Pariser Centre Pompidou gezeigt. Panchal wird von der Pariser Galerie Frank Elbaz vertreten.

Michail Pirgelis arbeitet mit den skulpturalen Möglichkeiten ausgemusterter Flugzeugteile. Seine Werke bewegen sich zwischen Ready-made, Appropriation und autonomer Skulptur, gehen dabei aber – nicht zuletzt wegen ihres Materials – auch über diese Kategorien hinaus. Durch die Arbeit des Künstlers – das Zerschneiden, Kollagieren, Hervorheben, Verdecken und Polieren – erhalten die Flugzeugteile eine Aura zurück, die dem Fliegen durch den Massentourismus abhanden gekommen ist.

Michail Pirgelis (*1976) lebt und arbeitet in Köln. Er hat an der Kunstakademie Düsseldorf studiert. Seine Arbeiten wurden zuletzt in den Ausstellungen *Plaisir du Jardin* im Leverkusener Museum Morsbroich, *3rd Thessaloniki Biennial of Contemporary Art* und *Moraltarantula* im Zollamt Oberhafen Hamburg ausgestellt. Michail Pirgelis wird von der Galerie Sprüth Magers in Berlin und London vertreten.

Chadwick Rantanen entzieht bekannten Objekten ihre gewohnte Funktion. Durch die Isolation von ihrem ursprünglichen Zweck, der Minimierung ihres Unterhaltungscharakters und ihres Informationsgehaltes untersucht Rantanen, in welchem Moment industrielle Objekte zu Kunst werden und wo architektonische Elemente, rahmende Gegenstände oder Sockel beginnen oder enden. Seine eloxierten Teleskop-Skulpturen sind wie Lücken oder räumliche Einschnitte. Die – wenn man so will – schüchternen und zugleich seltsamen Objekte balancieren zwischen dem Verlangen, sichtbar zu sein, und visueller Zurückhaltung; darüber hinaus hinterlassen sie keine Spuren im Ausstellungsraum und können an jeden normalen Innenraum in ihrer Größe angepasst werden.

Chadwick Rantanen (*1981) lebt und arbeitet in Los Angeles. Er hat an der University of California, Los Angeles (UCLA) studiert. Seine Arbeiten wurden zuletzt in Ausstellungen wie *I Think and That is All I Am* in der Thomas Duncan Gallery in Los Angeles, *The Museum Problem* in der Frutta Gallery in Rom und *Ryan Foerster, Jessica Jackson Hutchins, Chadwick Rantanen* bei Laurel Gitlen in New York gezeigt. Chadwick Rantanen wird von Standard Oslo vertreten.

Diana Sirianni hinterfragt die grundlegenden Konditionen von Malerei. Ihre ortsgebundenen Eingriffe sind dreidimensional und entwickeln sich im Laufe einer Ausstellung. Mit Farbe, Papier, Silikon und Klebeband arbeitet Sirianni daran, die Grenzen zwischen "Bild" und "Welt" aufzulösen. Farbige Flecken auf Wänden und Decken sehen wie Spuren eines Unfalls aus. Nur der eigene Standpunkt vereinigt die Spuren zu einer zusammenhängenden Struktur, welche die Tiefe des Raumes negiert.

Diana Sirianni (*1982) lebt und arbeitet in Berlin. Sie hat an der Accademia delle Belle Arti in Rom und der Berliner UdK studiert. Ihre Arbeiten wurden zuletzt in der *Absolventenausstellung der UdK*, sowie in *unwrapping candies* in der School of Visual Arts in New York und *Die Gesetze der Malerei -§ 1 Ein Gemälde hat einen Rahmen: Diana Sirianni* im Berliner Espace Surplus gezeigt.

Für weitere Informationen und Bildmaterialien wenden Sie sich bitte an die Galerie.

FIGGE / **ROSEN**

FIGGE VON ROSEN GALERIE